

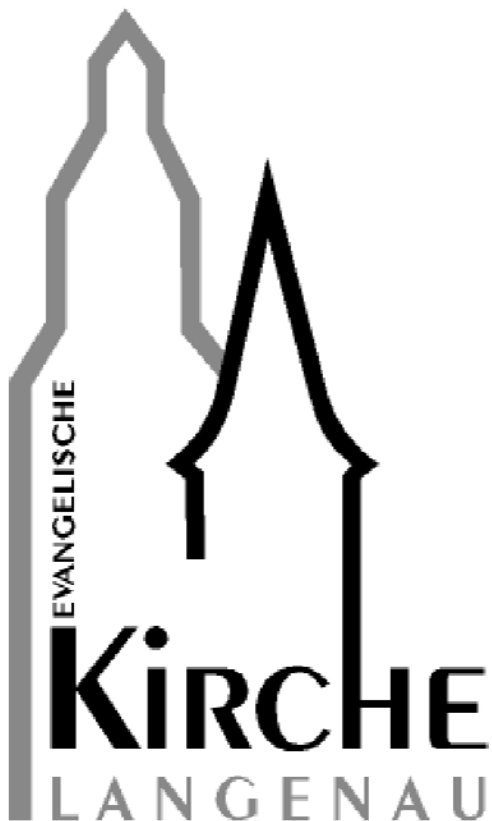


# **GEMEINDEBRIEF**

DER EVANGELISCHEN  
KIRCHENGEMEINDEN  
**LANGENAU UND  
WETTINGEN**

Nr. 91 – Dezember 2011

[www.kirche-langenau.de](http://www.kirche-langenau.de)



## ADVENTSZEIT WAR FASTENZEIT ...

„Im Mittelalter dauerte die Fastenzeit vor Weihnachten 40 Tage und begann nach dem 11. November (Martinstag). Der Brauch, davor eine Martinsgans zu essen, stammt aus jener Zeit.“ So konnte man sich nochmals richtig satt essen und musste das Federvieh nicht durch den Winter durchfüttern. (So steht's im Lexikon.)



Weniger ist leer.

Geblieden ist die Tradition mit der Martinsgans, vom Fasten wissen wir nichts mehr. Sicher hat das mit Martin Luther zu tun, der Fasten als „Gutes Werk“ ablehnt, weil man sich damit Gottes Gnade nicht „verdienen“ kann: Leben ist und bleibt Geschenk.

V.a. aber passt Fasten nicht in unsere Zeit, weil wir nicht (mehr) warten können, weil Bescheidenheit nicht in unsre Konsum-Welt passt. Wir haben uns daran gewöhnt, dass es Lebkuchen ab Erntedank zu kaufen gibt, dass Weihnachtsfeiern ab Ende November den Kalender füllen und Christbäume viele Wochen vor Heiligabend brennen.

So oder so ähnlich (mögen manche jetzt denken) hört man seit Jahren (alle Jahre wieder) in der Vorweihnachtszeit mahnende Stimmen von Seiten der Kirchen, Kritik an Rummel und Konsum ...

Haben Sie's in der Südwest-Presse dieser Tage gelesen?

„Wer an Weihnachten nicht zunehmen will, soll vorher fasten.“

Das sagt kein Pfarrer, das sagt Harald Wohlfahrt, der „Koch-Papst“ aus Baiersbrunn. Und er rät, sich „zurückhaltend auf die Feiertage vorzubereiten“. Er hat recht! Nicht weil er die Tradition der Fastenzeit aufgreift, sondern weil er benennt, worunter wir leiden: zu viel von allem, zu wenig Maß, zu viel „außen“ und zu wenig „innen“, zu schnell, zu satt. Denken wir dran: „weniger ist mehr“. Doch weltweit gilt für die meisten Menschen leider: „weniger ist leer“.

Geben wir darum ab vom Wohlstand und Reichtum. Bleiben wir Christus auf der Spur.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben gesegnete Weihnachtstage,  
die Sie fröhlich und aus ganzen Herzen genießen können  
und ein gesundes Neues Jahr 2012!

Herzlich grüßt Sie Ihr Pfarrer Wolfgang Krimmer

# BROT FÜR DIE WELT

Land zum Leben - Grund zur Hoffnung

„Land“ – das ist für die meisten von uns nur noch das Fleckchen Erde, auf dem das Haus steht und vielleicht noch ein Stück Garten zu unserer Erholung. Wir brauchen kein Land, um uns ernähren zu können.



In den Ländern des Südens stellt dies für viele Menschen oft die einzige Möglichkeit dar, um nicht Hunger zu leiden. Viele Kleinbauernfamilien haben jedoch nicht genug Land, um davon leben zu können. Was ihnen fehlt, haben andere zu viel: Großgrundbesitzer und Konzerne aus dem In- und Ausland, manchmal sogar fremde Staaten. Sie verfügen dort über riesige Ländereien. Darauf werden heute immer häufiger Futtermittel, Energiepflanzen und andere Exportprodukte angebaut. Wo aber Soja für unsere Schweine oder Zuckerrohr für unseren „Biosprit“ wächst, dort kann die Ernährung für die einheimische Bevölkerung nicht mehr gesichert werden. In vielen seiner Projekte hilft „Brot für die Welt“ der Bevölkerung nicht nur dabei, durch nachhaltige Landwirtschaft größere Erträge zu erzielen. „Brot für die Welt“ setzt sich auch für ihre Rechte ein.

Der Reichtum an Rohstoffen lockt große Konzerne.

So z.B. in Chhota Guntia, einem Dorf in Indien. Im indischen Bundesstaat Jharkhand gibt es Kohle, Eisenerz, Kalkstein und Uran. Eine internationale Firma will den Bauern ihr fruchtbares Land wegnehmen, um diese Rohstoffe rücksichtslos auszubeuten.

„Brot für die Welt“ unterstützt den Widerstand – bisher erfolgreich: 10.000 Menschen in 16 Dörfern konnten ihre Existenz sichern. „Wir sind aufgestanden, das gibt Vertrauen in die Zukunft“, so ein Bürgermeister. „Wo und wovon sollen wir ohne unser Land leben?“

## Land zum Leben – Grund zur Hoffnung

Auch Sie können mit Ihrer Spende dazu beitragen.

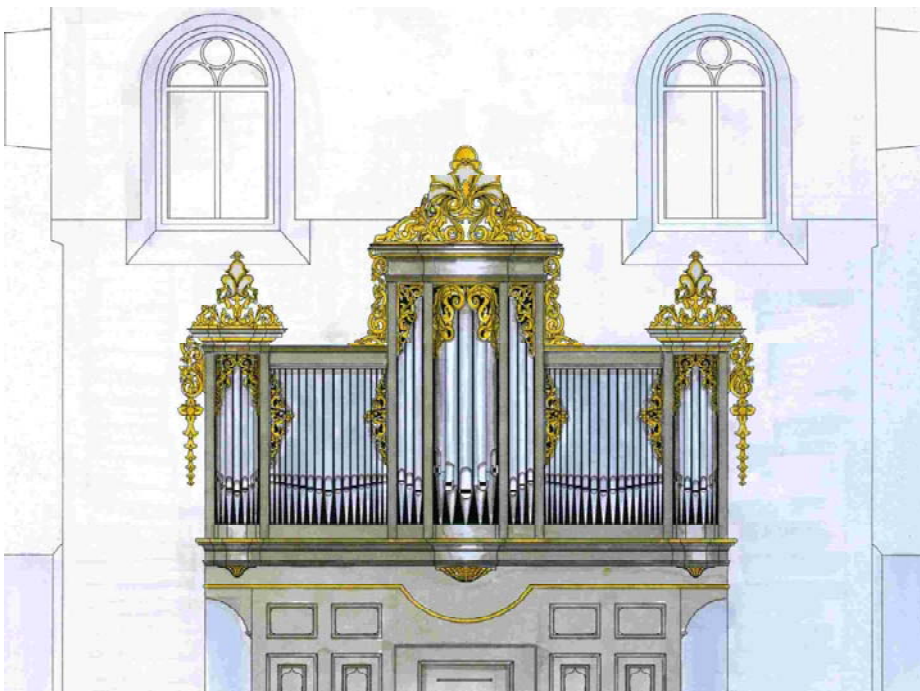
Spendenkonto 85 85 87

Evangelische Kreditgenossenschaft Stuttgart

BLZ 520 604 10

Danke für alles, was Sie geben!

**Brot**  
**für die Welt**  
[www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de)



## ABSCHIED VON DER ALTEN ORGEL UND VORFREUDE AUF DIE NEUE !

Die Tage der alten Orgel der Martinskirchen sind gezählt: Nur noch im Monat Dezember ist sie zu hören und füllt mit ihrem Klang den Kirchenraum.

Am zweiten Weihnachtstag (26.12., 19 Uhr) wird das letzte Konzert auf ihr gespielt. Im Altjahrsabend-Gottesdienst wird beim Schlusslied: „Großer Gott, wir loben dich“ die Registrierung von Strophe zu Strophe zurückgenommen, bis zum Schluss die Gemeinde ohne Orgelbegleitung singt.

Bereits zwei Tage später, am 2. und 3. Januar 2012, wird die Orgel abgebaut. Im Gottesdienst zum Neujahrsempfang schauen wir dann (ganz ungewohnt) auf eine „Leer-Stelle“. Ein Teil der alten Orgelpfeifen wird zum Verkauf angeboten, erstmals voraussichtlich am Samstag, 14. Januar 2012.

Ganz aufs Orgelspiel müssen wir dennoch nicht verzichten: Das kleine Orgelpositiv, das zeitweise in der Peterskirche stand, kommt nach der Winterkirche (ab 4. März) zum Einsatz.

Der Abbau der alten Orgel steigert die Vorfreude auf die neue Orgel der Martinskirche. Mit einem Kostenvolumen von 560.000 € ist die neue Orgel ein Jahrhundertprojekt, das einen langen Atem erfordert. An dieser Stelle danken wir im Namen der Evangelischen Kirchengemeinde allen herzlich, die durch Spenden und Aktionen, durch ideelle Unterstützung und praktische Mithilfe den Spendenstand auf **€318.042,11** (Stand 1.12.2011) erhöht haben.

Erfreulich ist, dass 267 Pfeifen-Patenschaften mit einem Volumen von € 50.325,- gezeichnet wurden. Welche Pfeifen bereits eine Patin oder einen Paten haben, ist auf der großen Pfeifentafel in der Martinskirche zu sehen. Orgelpfeifen-Patenschaften eignen sich übrigens gut als originelles Weihnachtsgeschenk. Beauftragt werden können sie schriftlich mit dem Rückmelde-Abschnitt des in Kirche und Gemeindebüro ausliegenden Patenschafts-Infoblatts oder im Internet unter „[www.kirche-langenau.de/Orgelprojekt](http://www.kirche-langenau.de/Orgelprojekt)“.

Dort finden Sie alle aktuellen Informationen über die neue Orgel wie z.B. das Spendenbarometer. Besuchen Sie auch den Stand der Orgelfreunde auf dem Wochenmarkt. Da gibt es u.a. Orgelwein, Apfelsaft und ein Modell der Martinskirche aus Stahlblech als Aufsteller für zuhause käuflich zu erwerben.

Für 2012 ist Vieles in Vorbereitung: Das Chorprojekt „Johannespassion“ am Karfreitag (06.04., 19.00 Uhr), dessen komplettes Eintrittsgeld der Orgel zufließen kann, das Benefizkonzert des Liederkranzes (22.04., 17 Uhr), das Orgelkonzert des russischen Künstlers Michael Tschitscherin in der Mater Dolorosa (13.05.), das Weinfest im Hof des Steigerhauses (14./15.07.) und ein Abend mit der Gruppe „Herzdropfa“ (22.09.).

Danke für Ihr weiteres Wohlwollen und Ihre Unterstützung für die neue Orgel. Conrad Schütze / Martin Hauff

## WINTERKIRCHE

„Es geschieht nichts Neues unter der Sonne. Geschieht etwas, von dem man sagen könnte: ‚Sieh, das ist neu‘? Es ist längst vorher auch geschehen in Zeiten, die vor uns gewesen sind.“ Die Weisheit des Predigers Salomo gilt auch für unser Projekt „Winterkirche“.

Zwischen 9. Januar und 3. März finden der Gottesdienst nicht in der Martinskirche, sondern im Großen Saal im Gemeindehaus statt, wie das in früheren Zeiten schon praktiziert wurde.

In den Wintermonaten sind die Energiekosten besonders hoch, zudem ist die Martinskirche Anfang kommenden Jahres durch den Orgelabbau eine Baustelle. Für den Kirchengemeinderat steht außer Frage: Der Kirchenraum gibt dem Gottesdienst ein festliches Zuhause. Ob solch ein festliches Zuhause vorübergehend auch im leichter beheizbaren Gemeindehaus zu finden ist, kann nicht theoretisch diskutiert, sondern muss praktisch ausprobiert werden.

Eine Vorbereitungsgruppe hat sich Gedanken gemacht, wie aus dem Großen Saal an den sechs Winterkirchen-Sonntagen zum Gottesdienst-Raum werden kann. Kirchengemeinderäte helfen denen, die im Gehen eingeschränkt sind, die Treppe rauf und runter.

Zudem wird in der barrierefrei zugänglichen Leonhardskirche ganz regulär auch die Winterzeit hindurch Gottesdienst gefeiert. Kirchengemeinderat, Pfarrerin und Pfarrer bitten Sie um Ihre Rückmeldungen zur Winterkirche. – Herzliche Einladung zum Gottesdienst, ab Sonntag 15. Januar, im Gemeindehaus! Martin Hauff

# UNSERE GLOCKEN UND DIE LÄUTEORDNUNG

Es mag Menschen geben, denen das Läuten der Glocken überflüssig erscheint. Für die christlichen Kirchen sind sie seit dem 6. Jahrhundert "Instrument" zur Begleitung des Tagesablaufs geworden. Die Zeiten, in denen die Glocken verstummen, egal in welcher Region oder in welchem Jahrhundert, waren immer schlechte Zeiten. Glocken gehören zu den wichtigen Dingen einer Kirche. Viele neue, moderne Kirchen erhalten einen extra Glockenturm.

Welche **Bedeutung** unsere Glocken haben und welchen Sinn die **Läuteordnung** hat, möchte ich hier erklären.

Die älteste Glocke hängt auf dem Turm der Peterskirche (Friedhof). Sie stammt aus der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts, ist 600 Jahre alt. Eine Inschrift hat sie nicht. Die Langenauer haben sie 1651 vom Ulmer Magistrat abgekauft. Heute ist sie Eigentum der Stadt.

In der **Leonhardskirche** sind die alten Glocken leider nicht mehr vorhanden. Man hat sie in den beiden Weltkriegen (gegen alle Proteste der Kirchengemeinde) zu Waffen verarbeitet. 1949 wurden dann neue Glocken angeschafft:

1. eine große Glocke mit der Inschrift: "Ehre sei Gott in der Höhe" (Ton "es", 3,3 Ztr. schwer)
2. die kleine Glocke mit der Inschrift: "Und Friede auf Erden" (Ton "ges", 1,9 Ztr. schwer)

Im Turm der **Martinskirche** hängen 6 Glocken:

1. Dominika, große neue Grundglocke, gegossen 1990, 45 Zentner schwer, Ton "des", Inschrift "Frieden in Gerechtigkeit" (Ps 85, 11) "Bewahrung der Schöpfung" (1. Mose 2,15)
2. Hosianna, diese große, alte Glocke (über 500 Jahre alt) wiegt 37 Zentner, hat den Ton "es" und folgende Inschrift:  
"O Maria, Gottes Zell (Mutter Gottes), hab in Hout, was ich überschell! Hosianna heiß ich, Meister Osswald aus Biberach goß mich im Jahr des Herrn 1466."
3. Betglocke, 1956, 17 Zentner, Ton "ges"  
Inschrift: "Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Unseren Gefallenen und Vermissten und allen Opfern der Kriege 1914/18 und 1939/45."
4. Neue Kreuzglocke (s. Bild): 1996, 13 Zentner, hat den Ton "as", Inschrift: "Meine Zeit steht in deinen Händen." (Psalm 31,16)



Die alte Kreuzglocke (13 Zentner, Ton "as") wurde 1996 abgehängt, da sie einen Riss hatte, der nicht mehr repariert werden konnte. Sie steht jetzt in der alten Glockenstube und hat die Inschrift: "Zu der Ehre Gottes läut' ich, gen Langenau gehör ich.

Hans Braun von Ulm goß mich im Jahr des Herrn 1633"

5. Taufglocke, 1956 gegossen, 9 Zentner, Ton "b", Inschrift: "Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet"

6. Schiedglöcklein, 4,6 Zentner, Ton "c", Inschrift: "Jung Friedrich Ehinger, Oberammann, war ein ehrbarer Gemein in Langenau. Ließ mich gießen. Johann Tob. Allgaier ließ mich ausfließen 1652."

Hauptaufgabe der Glocken ist, **zu Gottesdiensten einzuladen**.

Darüber hinaus läuten sie sieben Mal an einem Werktag nach folgender **Läuteordnung**:

Das so genannte "Früh-Bet-Läuten": die Glocken läuten zum Morgenbet. "Herr, frühe wollest du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir wenden und aufmerken". (Psalm 5,4). In der Friedhofskirche um 5 Uhr, in der Martins- u. Leonhardskirche um 6 Uhr. Das zweite Läuten um 9 Uhr ist das "Vesperläuten". Das dritte Läuten um 11 Uhr ist für den Frieden und hat damit an Aktualität bis heute nichts verloren. Es wurde von Papst Calixt III. 1455 angesichts der „Türkengefahr“ eingeführt.

Das vierte Läuten um 12 Uhr ist das "Mittagsläuten".

Das 5. Läuten ist das nachmittägliche Vesperläuten: Friedhofs- und Leonhardskirche um 16 Uhr, in der Martinskirche um 16.30 Uhr.

Am Samstag läuten um 17 Uhr die Glocken den Sonntag ein.

Das 6. Läuten ist das "Abendgebetsläuten" der Glocken der Leonhards- und der Peterskirche auf dem Friedhof um 19 Uhr.

Das 7. Läuten um 21 Uhr von der Martinskirche ist das sog. "Irrläuten", das Menschen, die sich im Langenauer Ried verirrt hatten (oder haben), die Richtung für den Heimweg weisen sollte.

Bei der Beschreibung der Glocken fällt auf, dass drei unserer Glocken (die alte Kreuzglocke, das Schied-Glöcklein und die Friedhofsglocke) während des 30jährigen Krieges bzw. kurz danach in einer bettelarmen und trostlosen Zeit angeschafft wurden. Für die Menschen damals bedeutete das Läuten der Glocken mehr als nur die Zeitangabe. Es war Orientierung und Halt im Glauben.

Aus heutiger Sicht ist dem nichts hinzuzufügen.

Karl Mack

# FREIWILLIGEN-EINSATZ IN PARAGUAY



„Der Mensch plant seinen Weg, aber der Herr lenkt seine Schritte.“ (Sprüche 16, 9)

Ich möchte mich Ihnen kurz vorstellen: Mein Name ist Amelie Henseler, ich bin 21 Jahre alt und komme hier aus Langenau. In den vergangenen Jahren war ich in der Jungschararbeit unserer Kirchengemeinde aktiv.

Nach meiner Ausbildung zur Erzieherin werde ich im Frühjahr mein Studium Bachelor „Frühkindliche Bildung und Erziehung“ an der Ev. Hochschule in Ludwigsburg abschließen. Anschließend habe ich mich von Ende April bis Mitte September 2012 zu einem Freiwilligeneinsatz beim Kinderhilfswerk Lima in Paraguay entschieden.

Ich werde in einem Kingergarten in Santani arbeiten, der zu einem der verschiedenen Schulprojekte in Peru und Paraguay des Kinderwerkes Lima gehört.

Viele von Ihnen kennen das **Kinderwerk Lima**.

Das ist eine christliche Hilfsorganisation (Sitz in Heidenheim), die Kinder aus benachteiligten Verhältnissen in Südamerika



„Chancen fürs Leben“ eröffnen möchte. Zu den Leitsätzen des Kinderwerks gehören die Weitergabe des Evangeliums in Wort und Tat und die Förderung der Schul- und Berufsausbildung von Kindern aus benachteiligten Verhältnissen in Südamerika.

San Estanislao, üblicherweise wird es Santani genannt, gehört mit rund 70 000 Einwohnern zum ärmsten Teil Paraguays. Über 90% der Einwohner haben keine Krankenversicherung und über 40 000 Menschen keinen Zugang zur öffentlichen Wasserversorgung. Es gibt dort kaum Industrie. In der Qualität der schulischen Bildung liegt Paraguay weltweit auf dem drittletzten Platz.

2010 konnte das Kinderwerk Lima sein jüngstes Schulprojekt in Santani verwirklichen. Zu meinem Aufgabengebiet wird unter ande-

rem die Weiterbildung der dortigen Mitarbeiter im Kindergarten gehören, sowie die Mitarbeitenden bei der Betreuung der Kinder zu unterstützen.

Durch meinen Freiwilligeneinsatz möchte ich Kindern, die nicht so aufwachsen können, wie ich es konnte, das Leben bereichern und ihnen Unterstützung auf Zeit bieten.

Für die Zeit meines Freiwilligeneinsatzes, bittet das Kinderwerk einen Spenderkreis in der Heimatgemeinde aufzubauen.

Wenn Sie das Kinderhilfswerk Lima unterstützen möchten können Sie gerne eine Spende auf folgendes Konto überweisen:

Heidenheimer Volksbank, BLZ: 632 500 30, Konto Nr. 149 457 014, Stichwort: Amelie Henseler“ (Spendenbescheinigung anforderbar).

Auch kleine Spenden sind willkommen. Gern können Sie sich unter [www.kinderwerk-lima.de](http://www.kinderwerk-lima.de) näher informieren.

Herzlichen Dank für alles was Sie geben und für die Unterstützung in Wort und Gebet.  
Ihre Amelie Henseler

---

## **TERMINE AUS DER ÖKUMENE**

### **- Ökumenische Bibelwoche**

Sonntag 29. Januar: Eröffnungsgottesdienst in der Mater Dolorosa mit Beauftragung der 6. ökumenischen Hospizgruppe

Mittwoch 1. Februar 19.30 Uhr

Evangelisch-methodistische Kirche, Karlstraße

Thema: "Lebensangst" Psalm 13

Mittwoch 8. Februar 19.30 Uhr

Katholisches Gemeindehaus, Taubenstraße

Thema: "Lebensdurst" Psalm 42

Mittwoch 15. Februar 19.30 Uhr

Evangelisches Gemeindehaus, Kirchgasse

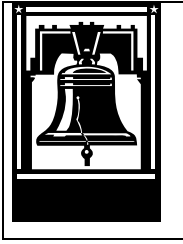
Thema: "Lebensziel" Psalm 127

### **- Forum Religion** Mittwoch 14. März

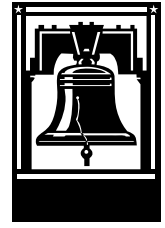
mit Pfarrer Rothe, Islambeauftragter der Württ.-Ev. Landeskirche

Ein Jahr nach dem "Arabischen Frühling"

Über die Situation der Christen in Ägypten und Syrien



# GOTTESDIENSTE IN DER WEIHNACHTSZEIT UND ZWISCHEN DEN JAHREN



## 18.12., 4. Advent

- 10.00 Uhr Leonhardskirche Familien-Gottesdienst mit Weihnachtsspiel
- 10.00 Uhr Martinskirche
- 19.45 Uhr Cyriakuskirche Wettingen mit Orgel und Trompete

## 24.12., Heiligabend

- 16.00 Uhr Martinskirche Familien-Gottesdienst mit Weihnachtsspiel
- 18.00 Uhr Leonhardskirche mit Posaunenchor
- 20.00 Uhr Martinskirche mit Kirchenchor und Trompete
- 22.00 Uhr Martinskirche mit weihnachtlichen Orgelklängen

## 25.12., Christfest

- 9.30 Uhr Leonhardskirche mit Kirchenchor, Abendmahl im Anschluss
- 10.00 Uhr Martinskirche mit Posaunenchor, Abendmahl im Anschluss
- 11.15 Uhr Cyriakuskirche Wettingen mit Abendmahl

## 26.12., 2. Festtag

- 9.00 Uhr Leonhardskirche / 10.00 Uhr Martinskirche
- 🎵 19.00 Uhr Martinskirche Festliches Konzert



## 31.12., Altjahrabend / Silvester

- 18.00 Uhr ökumen. Gottesdienst, Martinskirche mit Posaunenchor  
letzter Gottesdienst mit der alten Orgel

---

**1.1.2012, Neujahr**    10.30 Uhr Leonhardskirche mit Kirchenchor  
11.30 Uhr Cyriakuskirche Wettingen

---

**6.1., Erscheinungsfest**    10.00 Uhr Leonhardskirche  
11.15 Uhr Cyriakuskirche Wettingen

---

**8.1., Sonntag**            10.00 Uhr Martinskirche Fest-Gottesdienst  
mit dem Posaunenchor, anschl. Neujahrsempfang im Gemeindehaus

## TERMINE 2012

- Jan** 28.01.: Helferhaus-Kino für Kinder 15 Uhr  
29.01. Ökumen. Gottesdienst „Bibelwoche“ Mater Dolorosa 10 Uhr  
mit Einsetzung der 6. Ausbildungsgruppe der Hospizarbeit
- Feb** 01./08./15.02. ökumenische Bibelwoche  
09.02.: Leonhardskirche/Helferhaus: Mitarbeiter-Forum 19.15 Uhr  
25.02.: Helferhaus-Kino für Kinder 15 Uhr  
27.02. Vernissage Helferhaus-Galerie „Ola Eibl“ 19.30 Uhr
- März** 02.03. Ökumen. Weltgebetstag-Gottesdienst der Frauen  
04.03. Gottesdienst mit Bruderhaus-Diakonie, Martinskirche 10 Uhr  
09.-11.03. Konfirmanden-Wochenende in Würzburg  
18.03.: Goldene Konfirmation 10 Uhr Martinskirche  
24.03.: Helferhaus-Kino für Kinder 15 Uhr
- April** 18.-20.04. Passions-Meditationen, 19.30 Uhr Leonhardskirche  
06.04. „Johannespassion“ (J.S. Bach) 19 Uhr Martinskirche  
06.-09.04.: Oster-Gottesdienste  
10.-13.04.: Kinder-Bibel-Woche, Gemeindehaus Kirchgasse  
15.04. Familien-Gottesdienst Abschluss Kinder-Bibel-Woche  
17.04. Vortrag „Langenau wird Fair-Trade-Stadt“ 20 Uhr Helferhaus  
22.04. Dühren kommt nach Wettingen, 10 Uhr Gottesdienst  
22.04. Liederkranz Orgel-Benefizkonzert, 17 Uhr Martinskirche  
29.04. und 06.05. Vier Konfirmationen
- Mai** 08.05.: Start „Sommertreff“, 19 Uhr Gemeindegarten  
10.-13.05. Kirchengemeinderat-Tagung Schloss Beuggen / Rhein  
17.05. Himmelfahrt-Gottesdienst im Grünen 10.30 Uhr Sixenmühle  
23.05.: Seniorenausflug nach Öhringen / Weingut Ungerer
- Juni** 17.06.: Bibelübergabe „Konfirmanden 2013“ 10 Uhr Martinskirche
- Juli** 01.07. ökumen. Gottesdienst „Feuerwehr / Schützenverein“  
08.07.: Erntebitt-Gottesdienst im Gemeindegarten, 10 Uhr  
14./15.07. Weinfest der Orgelfreunde im Steigerhaus-Garten

---

**Jesus Christus spricht:  
Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.**

Jahreslosung 2012, 2. Korintherbrief 12,9

## TURMERLEBNIS UND 95 THESEN

Historische Zeitmarken, wie der 31.10.1517, gleichen Hinweiszeichen oder Lesezeichen im Buch: hier ist etwas Wichtiges passiert.

In der Tat: die 95 Thesen gegen den Ablass erwiesen sich als Auslöser einer Bewegung, die Reformation genannt wird. Hier hat sich für die Gläubigen etwas Entscheidendes bewegt, das in unseren Tagen immer mehr in Vergessenheit oder durch Verwechslung der (von Protestanten ausgelösten) ökumenischen Bewegung mit der katholischen Gegen-Ökumene, dem Ökumenismus (Einheit nur im Gehorsam gegenüber Rom), in Schiefelage gerät.

Ein bloßes Datum wirkt statisch; es kann zum fragwürdigen, verfälschten, verstaubten, verkrusteten Denkmal erstarren, das nicht mehr der Bedeutung der Ursache und der Folgen des auslösenden Ereignisses gerecht wird: der Historikerstreit gerät zur Posse, ob Luther die Thesen an die Türe der Schlosskirche zu Wittenberg mit dröhnenden Hammerschlägen angenagelt oder sie auf andere Weise veröffentlichte. Wesentlich bleiben Inhalt, Wirkung und Folgen.

Die Thesen gegen den damals aktuellen Ablass schlugen ein wie eine Bombe. Luthers Sätze wandten sich nicht nur gegen einen Missstand, der schleunigst abzustellen sei. Die Marktschreierei und absurden Versprechen des Ablasshändlers Tetzel waren ein Ärgernis, für Luther die Initial-Zündung für eine umfassende und grundsätzliche Abhandlung über Ablass. Damit hatte er in ein Wespennest gestochen, den Nerv der katholischen Kirche getroffen.

Die Buchdruckerkunst mit beweglichen Lettern wurde zum Werkzeug der schnellen Verbreitung der 95 Thesen: „als seien die Engel selbst Botenläufer gewesen“. Sie drückten aus, was viele im Volk fühlten und dachten. Die Wirkung war enorm: der päpstliche Nuntius Aleander schrieb 1521 in einem Brandbrief an den Papst: „Ganz Deutschland ist in hellem Aufruhr; für neun Zehntel lautet das Feldgeschrei: Luther!“ Martin Luther war am 17.7.1505 ins Kloster der Augustiner-Eremiten in Erfurt eingetreten.



Hier rang er mit der Frage nach dem „gnädigen Gott“; er schrieb am Ende seines Lebens:

**„Ist je ein Mönch in den Himmel gekommen, so wollte ich auch hineingekommen sein (...) denn ich hätte mich, wenn es länger gewährt hätte, zu Tode gemartert mit Wachen, Beten, Lesen und anderer Arbeit“.**

Nach seiner Priesterweihe 1507 wurde er 1509 von Johann Staupitz, dem Generalvikar, an die junge Universität Wittenberg und für die akademisch-theologische Laufbahn berufen. 1510 begab er sich auf die denkwürdige Romreise, die er im Auftrag des Ordens unternahm und die ihn auch über Albeck und Ulm führte. 1511 erhielt er einen Lehrauftrag in Wittenberg. Seine inneren Kämpfe und Studien zur Heiligen Schrift fasste er später zusammen:

**„Ich konnte den gerechten, die Sünder strafenden Gott nicht lieben, im Gegenteil, ich hasste ihn sogar. Wenn ich auch als Mönch untadelig lebte, fühlte ich mich vor Gott doch als Sünder, und mein Gewissen quälte mich sehr. Ich wagte nicht zu hoffen, dass ich Gott durch meine Genugtuung versöhnen könnte. Da erbarmte sich Gott meiner. Ich fing an zu begreifen, dass dies der Sinn sei: durchs Evangelium wird die Gerechtigkeit Gottes offenbart, nämlich die passive, durch welche uns der barmherzige Gott durch den Glauben rechtfertigt, wie geschrieben steht: Der Gerechte lebt aus dem Glauben.“**

Dies war die entscheidende Erkenntnis und der erste Schritt in die „Freiheit eines Christenmenschen“. Sie brachte die Fundamente und die Hierarchie der römischen Kirche ins Wanken: das Management der Angst, den grundsätzlichen Unterschied zwischen Priester und Laien und die Anmaßung, nur unter dem Kirchendach der katholischen Kirche selig werden zu können. Für evangelische Christen gilt die Theologie des Kreuzes, das allgemeine Priestertum und der Berufung in die Welt; der Christ kennt keine heiligen Räume, Tage und Personen, weil das ganze Leben Gottesdienst ist. Ein Missverständnis muss aber ausgeräumt werden: die bei evangelischen Christen (oder die sich als solche verstehen) oft zu hörende Verachtung „guter Werke“. Gute Werke sind Funktionen, des Glaubens, keine eigenständigen Rechtfertigungselemente, die, wie Aktien auf den Altar gelegt, den Anteil am ewigen Leben und den Anspruch auf ewige Seligkeit sichern sollen. Ohne Rückwirkung des Glaubens auf das tägliche Leben gleicht der Einzelne ebenso wie die Gemeinde dem Feigenbaum, der keine Früchte trägt.

Dr. Hans-Günter Waiblinger

# SO ERREICHEN SIE UNS !

Die Evangelische Kirchengemeinden Langenau und Wettingen

**GEMEINDEBÜRO** Kirchgasse 13

Telefon 07345 - **3407**, Fax 07345 - 236392

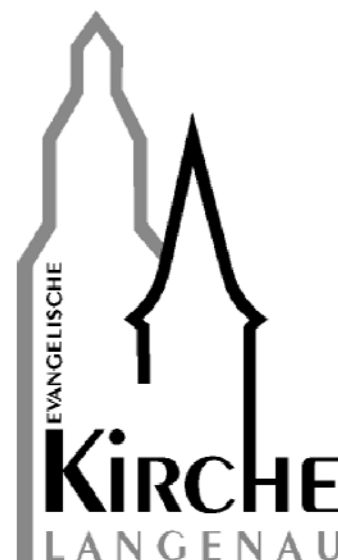
Montag-Donnerstag 10.00-12.30 Uhr

Donnerstag 17.00-19.00 Uhr

Freitag 9.00-11.00 Uhr

Pfarramtssekretärinnen Hannelore Steinhäusler und Lina Raff

hannelore.steinhaeusler@kirche-langenau.de, lina.raff@kirche-langenau.de



- 
- **Pfarramt Martinskirche Süd** (Geschäftsführung): Pfarrer Dr. Martin Hauff  
Kirchgasse 11, Telefon 7752, martin.hauff@kirche-langenau.de
  - **Pfarramt Martinskirche Nord**: Pfarrerin Rebekka Herminghaus  
Am Höhenblick 31, Telefon 913523, rebekka.herminghaus@kirche-langenau.de
  - **Pfarramt Leonhardskirche und Wettingen**: Pfarrer Wolfgang Krimmer  
Helfergasse 14, Telefon 5275, wolfgang.krimmer@kirche-langenau.de
  - **Kantor und Kirchenpfleger**: Conrad Schütze, Kassenstunden Kirchenpflege Mi 10-12  
Kirchgasse 13, Telefon 6514, conrad.schuetze@kirche-langenau.de
  - **Diakon**: Dietmar Oppermann, 0731-9503680
  - **Martinskirche, Helferhaus** Lange Str. 36 und **Peterskirche** (Friedhof):  
Hausmeisterin und Mesnerin Juliana Schäffer, Taubenstraße 2, Telefon 23373
  - **Leonhardskirche**: Mesnerin Maria Elsasser, Käthe-Kollwitz-Weg 3, Telefon 22464
  - **Gemeindehaus** Kirchgasse 13: Hausmeisterin Frieda Gerstlauer, Beethovenstr. 19, Tel 7576
  - **Bankverbindungen**:  
VR-Bank Langenau (BLZ 630 614 86) Nr. 46 04 44 000  
Sparkasse Ulm (BLZ 630 500 00) Nr. 37 50 31 9  
Ulmer Volksbank (BLZ 630 901 00) Nr. 74 14 27 001
  - **Wettingen**: Kirchenpfleger: Karl-Heinz Benz, Ortsstraße 17, Telefon 5398  
Mesnerin Cyriakuskirche: Monika Breitinge-Keßler, Kirchstr. 14, Tel. 7109

## IMPRESSUM

Redaktionsschluss für diesen Gemeindebrief Nr. 91 war der 05.12.2011.

Redaktionsteam dieser Ausgabe sind: Wolfgang Krimmer (v.i.S.d.P.), Frauke Krug, Monika Breitinge-Keßler, Ute Edelman, Horst Palm, Dr. Hans-Günter Waiblinger.

Am 17.07.2012 erscheint der nächste Gemeindebrief Nr. 92.

Bitte beachten Sie die wöchentlichen Informationen und Termine  
in der HEIMAT-RUNDSCHAU LANGENAU und in LANGENAU AKTUELL  
und schauen Sie auf unsere Internetseite: **www.kirche-langenau.de** !

## **„DANKE“**

... gehört zu den bekanntesten Liedern im Gesangbuch und schaffte es in den 60ern in die Hitparade: das „Danke“-Lied von Martin Gotthard Schneider. Vor genau 50 Jahren ist es entstanden und wird seither bei vielen Gelegenheiten gesungen. Mit schlichten Worten und einer eingängigen Melodie drückt es aus: Alles, was wir haben, kommt von Gott. Für die vielen kleinen und großen Dinge in unserem Leben können wir einfach nur „Danke“ sagen: für jeden neuen Morgen, für Freunde und Arbeit, für alles Gute und Schöne im Leben. – Wir sagen heute:

### **„Danke“ allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden!**

Sie haben auch im vergangenen Jahr das Leben in unserer Gemeinde engagiert und ideenreich mitgestaltet:

- in Mutter-Kind-Gruppen und Hausaufgabenhilfe
- in Frauengruppen, im Männerkreis und in der Seniorenarbeit
- in Kreativ-Gruppen und im Gemeindedienst
- als Mitarbeitende bei Alternachmittag und Novemberfest
- als Bläser in PosaunenChor, als Sängerinnen in Kirchenchor und Gospelchor, als Organisten und Chorleiter
- in der Kinderkirche, in der Kinder- und Jugendarbeit von der Kinderbibelwoche über die Offene Jugendarbeit bis hin zu Freizeiten und Jungscharen, in Kino und Helferhaus-Galerie
- im Weltladen, Diakonieladen und Tafelladen
- im Kreis „Menschen für Menschen“ im Sonnenhof
- in der Hospizgruppe und bei diakonischen Projekten
- im Besuchsdienst und bei der Betreuung unserer Homepage
- im Kirchengemeinderat und im Gemeindebüro
- als Hausmeisterin und MesnerInnen
- in Ökumene und Erwachsenenbildung
- nicht zuletzt in Gottesdiensten, durch Fürbitte und Spenden.

**D**anke für Ihre Zeit, Ihre Kraft, Ihre Ideen!

**A**uch für Ihre Zuverlässigkeit und Geduld,

**N**ervenstärke und Ausdauer!

**K**reativ und zuverlässig wurde so christliches Leben gestaltet.

**E**in gutes Miteinander möge auch im Jahr 2012 gelingen!

Mit herzlichen Segenswünschen Ihre Pfarrerin und Pfarrer

Dr. Martin Hauff, Rebekka Herminghaus, Wolfgang Krimmer

## Dank an unsere Mesnerinnen und ihre Vertretungen

Schon bevor der erste Orgelton erklingt und das erste Wort im Gottesdienst laut wird, predigt der Kirchenraum auf seine Weise denen, die in ihm einkehren. Damit unsere Kirchenräume einladende, zum Gottesdienst vorbereitete Räume sein können, brauchen sie die ordnende und pflegende Hand unserer Mesners-Leute.

Deshalb sei an dieser Stelle denen von Herzen gedankt, die in aller Treue und mit großer Zuverlässigkeit den Mesnerdienst versehen:



von links nach rechts: Juliana Schäffer, Maria Elsasser, Ortrud Waiblinger, Frieda Gerstlauer, Margret Fischer, Christiane Schulz, Johanna Mößle, Dorothea Mayer

Juliana Schäffer, unterstützt von ihrem Mann Ewald Schäffer, in der Martinskirche, der Peterskirche und dem Andachtsraum im Gesundheitszentrum; Maria Elsasser in der Leonhardskirche.

Urlaubszeiten, aber auch krankheitsbedingte Zwangspausen erfordern Vertretungen. Wir danken im Namen unserer evangelischen Kirchengemeinde herzlich all denen, die vertretungsweise das Mesner-Amt ausüben und dafür viel Zeit und Sorgfalt aufwenden:

Margret Fischer in der Peterskirche, Dorothea Mayer und Johanna Mößle in der Leonhardskirche, Ortrud Waiblinger und Christiane Schulz in der Martinskirche, Frieda Gerstlauer in der Martinskirche mit dem Aufgabenbereich Abendmahlskelch-Reinigung.

Darüber hinaus sind eine ganze Reihe weiterer Personen aus dem Kirchengemeinderat (und auch andere) bereit, Hand anzulegen, wenn erforderlich. Vielen Dank!

Martin Hauff

# WUSSTEN SIE SCHON, DASS...

- unsere Homepage [www.kirche-langenau.de](http://www.kirche-langenau.de) immer aktuell ist
- zum Novemberfest 75 Kuchen gespendet wurden (viele von unseren Konfirmandinnen) und dass alle aufgegessen wurden
- der PosaunenChor den beliebten Gemeindeabend zum Thema „Großes Kino“ gestaltet hat
- die Martinskirche im Januar (ab 9.1.) und Februar wegen Orgelbau-Arbeiten geschlossen bleibt und wir stattdessen herzlich zur „Winterkirche“ ins warme Gemeindehaus einladen
- unser ältester Gast beim Alternachmittag und Novemberfest 95 Jahre alt war
- am Silvester-Abend der Gottesdienst in der Martinskirche letztmals mit der alten Orgel begleitet wird und dass die Orgel in den ersten Januar-Tagen abgebaut wird
- wir ehrenamtliche Helfer fürs Austragen des Gemeindebriefs (erscheint 2x jährlich) suchen, bitte im Gemeindebüro melden
- es Jungschar Kinder, Grundschüler und 15 Konfirmanden bei der Orangenaktion geschafft haben, 1.200 Bio-Orangen zugunsten notleidender Menschen im Sudan zu verkaufen
- Im Gemeindehaus der Jugendraum renoviert und neu eingerichtet wurde und es neue Jugendangebote gibt
- wir alle Kinder herzlich in die Kinderkirche einladen: 10 Uhr am Sonntag in der Leonhardskirche und im Gemeindehaus
- der Projektchor sich intensiv auf die Johannespassion von Bach vorbereitet (Aufführung am 6. April Martinskirche)
- der nächste Seniorenausflug am 23. Mai stattfindet (im Gemeindebüro können Sie dafür einen Geschenk-Gutschein erwerben)
- in der Woche nach Ostern die Kinder-Bibel-Woche stattfindet
- der Liederkranz am 22. April zugunsten der Orgel ein Konzert in unserer Martinskirche gibt
- es auch 2012 eine Sommerfreizeit für Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren gibt: 10.-24. August, es geht nach Holland ans Meer (weitere Infos bitte im Gemeindebüro erfragen)

... ?!